Chris Marfield

Andalusien

Impressionen & Gedanken

REISEBERICHT

Buch

Andalusien, dieser wunderschöne Fleck in Spanien, der Gedanken an die schönen und genussvollen Dinge hervorruft. Stolzer Flamenco, mächtige Kathedralen, atemberaubende Landschaften und ein Klima, von dem wir in Deutschland nur träumen können.

Dieser Reisebericht beschreibt eine Rundreise in Andalusien und schildert die Eindrücke und Gedanken, geprägt durch die Erlebnisse und Begegnungen auf dieser Reise.

Autor

Chris Marfield ist 1970 in Hannover geboren und aufgewachsen. Heute lebt und arbeitet er in Berlin.
Im Jahr 2020 ist mit dem Roman »Zugfahrt«, sein Debüt erschienen.

Inhalt

Vorwort
Anreise
Marbella
Gibraltar
Jerez
Cádiz
Arcos
Sevilla
Córdoba
Granada
Málaga
Gibraltar
Málaga
Hotelinfos

Vorwort

Jeder Mensch durchlebt in seinem Leben Situationen, die zu einem Umbruch führen. Manchmal führt dieser Umbruch zu etwas Gutem, manchmal zu etwas Schlechtem. Es ist etwas Neues, Ungewisses, was einen zweifeln lässt, weil man nicht weiß, was in dem vor sich liegenden Nebel wartet.

Inmitten eines solchen Umbruchs habe ich mich zu einer individuellen Reise in Andalusien entschlossen. Dieses Buch enthält Schilderungen von Gedanken und Eindrücken, während meiner Reise in diesem wunderbaren Teil Spaniens.

Anreise

Ich saß im Check Inn Bereich und betrachtete die großen Scheiben des Gebäudes, wo der Regen gegen prasselte und in Rinnsalen am Glas hinunterlief. Schon lange habe ich von dieser Reise geträumt, bis ich zu dem Punkt kam, an dem ich mich fragte, warum ich nicht einfach fliege. Also warf ich vor zwei Wochen einen Blick ins Internet und sah mich nach Flügen um. Ich verglich die Angebote der bekannten Flugsuchmaschinen, wie Kajak, Skyscanner und einige andere. Als mich ein Flugpreis von unter 200 Euro angelacht hat, konnte ich es kaum fassen und buchte, ohne weiter darüber nachzudenken. Ein Mietwagen war über den ADAC schnell gefunden und beim Hotel hatte ich freie Auswahl. November ist nicht gerade die Zeit, wo Spanien überlaufen ist, somit waren mir preiswerte Hotels fast sicher.

Schon oft war ich in Spanien, allerdings nur als Pauschaltourist in den bekannten Urlaubsorten, wie den Balearen, den Kanaren oder auch der Costa Brava. Doch nie habe ich in diesem Land eine Individualreise gemacht.

In den letzten zwei Wochen hatte ich die Reise einige Male gedanklich durchgespielt und fragte mich immer wieder, ob ich die Spiritualität finden würde, die mir zuhause verborgen blieb. Nun, wo ich hier saß, mit Blick auf den grauen Himmel und den prasselnden Regen, war die Spiritualität noch weit entfernt.

Eine junge Frau saß zwei Reihen vor mir und beobachtete mich. Sie hatte volle Lippen und eine leicht ausladende Figur. Ich vermutete, dass sie Schweizerin war, was nahe

lag, da der Flug nach Málaga über Zürich gehen sollte. Sie saß alleine, nur mit einer kleinen Reisetasche auf ihrem Schoß. In derselben Reihe saß eine Familie mit einem kleinen Kind, ausgelassen in Urlaubsstimmung.

Das Boarding stand kurz bevor und die Schweizerin ging noch einmal auf die Toilette, der Mann der Familie tat es ihr gleich. Als sie zurückkam, setzte sie sich zwei Sitze neben dem Kind, der Mann kam wieder und saß zwangsläufig neben ihr, was der sympathischen Schweizerin sichtlich peinlich war.

Als es ins Flugzeug ging, fand ich schnell meinen Sitz. Viele Plätze blieben unbesetzt, so auch die beiden neben mir. Ich nutzte die seltene Freiheit und breitete mich großzügig aus, so wie es sonst der Anstand verbieten würde, wenn jemand neben einem sitzt.

Ich nahm eine Börsenzeitschrift, die ich mir im Flughafen gekauft hatte, blätterte ein wenig und machte Investmentpläne. Es waren diese kleinen Gewohnheiten und Rituale, in die ich gerne flüchtete, um mich in neuen Situationen etwas sicherer zu fühlen.

Als das Flugzeug durch die Wolken stieß, schien ein grelles Licht warm auf mein Gesicht. Ich sah aus dem Fenster und betrachtete die aufgehende Novembersonne. Hell drang sie durch die Wolken und färbte langsam den Himmel von dem tristen Grau in ein helles leuchtendes Blau. Durch das monotone Brummen der Triebwerke und die Entspannung, die sich eingestellt hatte, schlief ich ein.

Der Zwischenstopp in Zürich verlief reibungslos und ohne Verzögerungen. Als ich dann in Malaga gelandet war, holte ich als Erstes den Leihwagen am Flughafen ab. Ich buchte noch ein Upgrade bei der Versicherung, da bei der regulären Vollkaskoversicherung keine Reifenschäden oder Steinschlag